

Psychologie und Lehramt kombinieren?

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 30. Juni 2021 16:35

[Zitat von MrJules](#)

Ich hatte es schon weiter vorne geschrieben:

Irgendwelche Zusatzqualifikationen mit bedingten beruflichen Chancen, ohne überhaupt zu wissen, was der Grund des Durchfallens in der Praxis war, halte ich für nicht zielführend.

Wenn in AT der Mangel an Grundschulkräften auch nur annähernd zu groß ist wie hier, spielen irgendwelche Zusatzqualifikationen fast keine Rolle.

Ich hatte bereits eine Ausbildung als Erzieher vorgeschlagen. So könnte er zumindest Praxiserfahrung sammeln und hätte eine solide Qualifikation in der Hinterhand. Das Studium der EW ist hingegen sehr theoretisch - kaum Praxis. Wenn, dann eher Psychologie.

Erstens kennst du die Einstellungsbedingungen für Österreich nicht. Zweitens kennst du den Unterschied zwischen Sozialarbeit, Erziehungswissenschaften und Psychologie offenbar nicht, da erübrigt sich ein Tip sowieso. Drittens ist es eine Frechheit, einem fast fertigen Lehrer zu sagen, er können ja eine Ausbildung zum Erzieher hinterherschicken. Erzieherinnen haben andere Aufgaben als Primarlehrkräfte und sie verdienen schlicht weniger. Das ganze nach einem teuren Studium und mit Mitte/Ende 20 ist einfach keine Option. Und zuguterletzt ist der Umgang mit kleinen Kindern nicht leichter, Probleme in der Praxis sind also nicht damit zu lösen, dass einer mit 1-5 Jährigen arbeitet, statt mit 6-10 Jährigen.

Wie geht's eigentlich [Junglehrer321](#) , konntest du alles ein bisschen für dich sortieren?